





## GEGENSTAND DES STUDIUMS

Im Mittelpunkt des Master-Studiengangs Religionswissenschaft steht die historische und aktuelle Koexistenz religiöser Traditionen in einem kulturellen Raum, der geografisch nicht nur Europa, sondern auch den Nahen Osten, Nordafrika und Südasiens umfasst und der geschichtlich von der Antike bis in die Gegenwart reicht.

## BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELDER

Das Master-Studium bereitet auf die Dissertation vor. Die zahlreichen im Schwerpunkt Religion laufenden Forschungsprojekte ermöglichen bereits während des Master-Studiums eine intensive Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Laufbahn. Daneben bieten sich Tätigkeitsfelder in öffentlichen Bereichen an, in denen Religion thematisiert wird: (inter)nationale staatliche und nichtstaatliche Organisationen (UN, Auswärtiges Amt), Entwicklungshilfeorganisationen, Erwachsenenbildung sowie in den Bereichen Medien, Kultur, Integration und Touristik.

## AUFBAU DES STUDIUMS

Perspektiven der systematischen Religionswissenschaft (ein Modul) verbinden sich im Studium mit einer kulturwissenschaftlich und philologisch fundierten Auseinandersetzung mit einem von fünf wählbaren Programmschwerpunkten, in dem zwei weitere Module belegt werden. Abgerundet wird die Ausbildung durch das Modul Religiöser Pluralismus sowie ein Wahlmodul aus einem weiteren Programmschwerpunkt oder – interdisziplinär – aus dem Bereich der Literaturwissenschaft oder der Katholischen Theologie. Die Master-Arbeit wird im Programmschwerpunkt verfasst.



### STUDIENBEGINN

Wintersemester

### REGELSTUDIENZEIT

4 Semester

### STUDIENABSCHLUSS

Master of Arts (M. A.)

### STUDIENFORM

Voll- und Teilzeit

## EIN MASTERSTUDIENGANG – FÜNF PROGRAMMSCHWERPUNKTE:

### Islamwissenschaft

Dieser Studienschwerpunkt umfasst die Kulturgeschichte muslimischer Gesellschaften von den Anfängen bis zur Gegenwart. Ihre Artikulationsformen werden kontextualisiert und auf Wechselbeziehungen auch mit nicht-muslimischen Kulturen untersucht. Die Rezeptionsgeschichte, besonders während des Kolonialismus, sowie gegenwärtige Modernisierungsprozesse und handlungsleitende Potenziale auch in Minoritätensituationen werden behandelt.

### Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike

Der Studienschwerpunkt konzentriert sich auf die Religionsgeschichte des antiken Mittelmeerraums in ihrer gesamten Breite. Er fragt nach der pluralistischen Struktur des Polytheismus, nach lokalen Varianten, universalen Entwürfen und dem Austausch mit monotheistischen Systemen. Rituale, Mythen und Ikonografie werden als Medien des Polytheismus analysiert, die bis in die Gegenwart hinein in vielfältiger Weise wirksam sind. Ein aktueller Forschungsschwerpunkt besteht in der Frage nach der individuellen Dimension polytheistischer Religiosität.

### Judaistik

Im Zentrum steht die vielgestaltige jüdische Religions- und Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart. Jüdische Geschichte wird besonders unter dem Gesichtspunkt der komplexen Wechselwirkungen und Auseinandersetzungen mit den sie umgebenden nicht-jüdischen Gesellschaften betrachtet.

Ein Schwerpunkt von Forschung und Lehre liegt im Bereich der religiösen, gesellschaftlichen und kulturellen Wirklichkeit des europäischen Judentums von der Frühen Neuzeit über die Moderne bis in die Gegenwart.

### Kulturgeschichte des Orthodoxen Christentums

Aufgrund politischer und sozialer Ereignisse am Ende des 20. Jahrhunderts gewinnt die kulturgeschichtliche und religionswissenschaftliche Erschließung des Orthodoxen Christentums im ost- und südosteuropäischen Raum zunehmend an Bedeutung. Der Studienschwerpunkt nimmt diese Entwicklungen in den Blick, und zwar sowohl in ihrer byzantinisch-griechischen wie auch slawischen (insbesondere russischen) Ausprägung. In Forschung und Lehre wird nach den Formen (Rituale, Dogmatik) und Lebenspraktiken orthodoxer Frömmigkeit in ihren jeweiligen kulturhistorischen, politischen und sozialen Kontexten gefragt.

### Kulturgeschichte des Lateinischen Christentums

Thema des Studienschwerpunktes ist die Kulturgeschichte des Christentums in West- und Mitteleuropa: Die innere Organisation christlicher Kirchen, die Herausbildung und historische Entwicklung theologischer Konzepte, die Konfessionalisierung, das Verhältnis zum Staat und die Auseinandersetzung mit anderen religiösen und nichtreligiösen Sinnentwürfen geraten dabei in den Blick. Im Lehrangebot sind sowohl die Kulturgeschichte des römischen Katholizismus als auch der evangelischen Bekenntnisse vertreten.